



4-50 ▲

Zwergohreule | Böbing | Der Hintergrund verschwimmt in einem wunderschönen weichgezeichneten Bokeh. | 135 mm, Blende 2,0, 1/1600s, ISO 1000

4-51 ►►

Weißgesichtseule | Böbing | Hier zeigt sich ein buntes Bokeh, das durch die Blüten des Indischen Springkrauts im Hintergrund gezeichnet wird. | 135 mm, Blende 2,8, 1/2000s, ISO 1000, -1 Belichtungskorrektur



▲ 4-49

Lachmöwe | Mannheim | Im Gegenlicht zaubern diese goldenen Lichtreflexe ein hübsches Bokeh. | 500 mm, Blende 5,6, 1/1000s, ISO 1250

Ein schönes Bokeh

Das Wort »Bokeh« kommt aus dem Japanischen und bedeutet Unschärfe. Bei der Fotografie versteht man darunter den Unschärfereich, der neben dem Hauptmotiv abgebildet wird. Bei einem »schönen« Bokeh kann dieser Bereich entweder weichgezeichnet oder mit verschiedenen unscharfen Lichtpunkten dargestellt werden.

Um ein schönes Bokeh zu erhalten, sind verschiedene Voraussetzungen notwendig. Zum einen benötigen Sie ein lichtstarkes Objektiv und eine relativ weit geöffnete Blende. Zum anderen spielt der Abstand vom Motiv zum Hintergrund eine große Rolle. Ist der Abstand zu gering, erhalten Sie keinen schönen Unschärfereich, weil der Hintergrund zu scharf abgebildet wird.

Damit Lichtpunkte als Bokeh dargestellt werden, ist natürlich Voraussetzung, dass überhaupt kleine Lichter im Bild sind, die als runde Lichtpunkte abgebildet werden können, was bei einem einfarbigen Hintergrund nicht möglich ist. Solche Lichter können künstliche Lichtquellen wie zum Beispiel Straßenlaternen oder Autoscheinwerfer sein oder man nutzt natürliche Lichter, die leicht entstehen, wenn die Sonne zwischen den Bäumen hindurchblitzt.

Besonders mit großen Festbrennweiten gelingt Ihnen ein harmonisches Weichzeichnen des Hintergrunds und somit ein attraktives Bokeh. Bei einem Zoomobjektiv ist es am besten, bis an das Ende des Zoombereichs heranzuzoomen, auch wenn Sie dafür ein paar Schritte zurücktreten müssen.



Das Bokeh betrifft übrigens nicht nur den Hintergrund, auch ein unscharfer Vordergrund kann zur Bildgestaltung beitragen und die Aufmerksamkeit des Betrachters auf das eigentliche Motiv lenken. Bei der Vogelfotografie eignen sich besonders Gräser, Blumen, Blätter oder auch Schnee für die Gestaltung des Vordergrunds. Damit sich ein schöner Unschärfeverlauf von Vorder- zu Hintergrund ergibt, ist es am besten, einen möglichst niedrigen Aufnahmewinkel zu nutzen.

Dem Bild einen Rahmen geben

Hier ist jetzt nicht der Rahmen gemeint, in den das ausgedruckte Bild eingepasst werden soll, sondern ein Rahmen, den wir rund um unser Hauptmotiv gestalten können. Der Rahmen kann entweder zum Bei-

spiel durch eine Höhle gegeben sein oder durch Pflanzen, in denen sich der Vogel befindet. Sie können aber auch durch Pflanzen im Vordergrund hindurchfotografieren, um einen unscharfen Rahmen um Ihr Motiv zu erhalten. Ist im Bild ein Rahmen vorhanden, verleiht er dem Motiv und somit dem Bild Stabilität und Ruhe und der Fokus wird ganz klar auf das Motiv gelenkt.

Auch wenn Sie den Vordergrund mit dem Hintergrund in Unschärfe verschmelzen lassen, wie das im vorangegangenen Abschnitt beschrieben wurde, kann das dem Motiv eine Art Rahmen verleihen.



◀ 4-52

Waldkauz | Böbing | Der Farn bildet einen hübschen Rahmen um das Motiv. | 135 mm, Blende 2,0, 1/2000s, ISO 1000, -2/3 Belichtungskorrektur



▲ 4-53

Waldohreule | Grevenbroich | Auch durch eine unterschiedliche Helligkeit kann dem Bild ein Rahmen verliehen werden. Hier rahmen die dunklen Bäume die Waldohreule ein. | 135 mm, Blende 2,0, 1/1000s, ISO 1000



▲ 4-54

Bienenfresser | Serbien | Die unscharfen Pflanzen im Vordergrund verschmelzen mit denen im Hintergrund und bilden dadurch einen Rahmen um den Vogel. | 600 mm, Blende 5,6, 1/1600s, ISO 800

Linien im Bild beachten

Manche Bilder wirken besonders gut, weil im Bild starke Linien vorhanden sind, die unser Auge lenken. Diese Linien können Halme oder Zweige sein, es können Wolken am Himmel sein, Wellen oder Farben. Die Linien können aber auch durch den Vogel selbst entstehen. Sei es, dass er eine besonders markante Färbung aufweist, wie zum Beispiel die Basstölpel, oder der Vogel kann durch seine Körperform oder -haltung eine starke Linie erzeugen.

Auch wenn zwei oder mehr Vögel im Bild sind, können solche Linien entstehen. Das können gedachte Verbindungen zwischen zwei Vögeln sein oder tatsächlich vorhandene Linien im Bild.

4-55 ▶

Basstölpel | Bass Rock Schottland | Manche Bilder wirken vor allem durch die starken Linien, die in ihnen enthalten sind. Das Auge wird in diesem Bild von links oben über den Schnabel des linken Vogels zum rechten Vogel gelenkt und von diesem wieder über den Schnabel zurück zum linken Vogel. Somit ergibt sich fast ein Kreis, der dem Bild eine gute Dynamik verleiht. | 80 mm, Blende 8,0, 1/1600s, ISO 400



4-56 ▶

Schmalschnabelkardinal | Texas |
Diagonale Linien von links unten
nach rechts oben wirken aufstrebend
und optimistisch. | 840 mm
(600 mm + 1,4-fach-Konverter),
Blende 5,6, 1/1000s, ISO 1000,
+1/3 Belichtungskorrektur



4-57 ▲

Graukopfmöwen | Gambia | Eine
Diagonale kann auch durch
die Anordnung mehrerer Tiere
im Bild entstehen. | 840 mm
(600 mm + 1,4-fach-Konverter),
Blende 13, 1/1250s, ISO 800

Diagonale Linien

Besonders dynamisch wirken diagonale Linien, vor allem, wenn sie von links unten nach rechts oben gehen. Solche Linien erzeugen in uns einen Eindruck von »es geht bergauf«, sowohl im eigentlichen als auch im übertragenen Sinne.

Die diagonalen Linien sollten möglichst nicht direkt in den Ecken des Bildes beginnen und enden. Harmonischer ist es, wenn sie etwas oberhalb der Ecke starten und ein wenig oder deutlich unterhalb der Ecke wieder enden.

4-58 ▶

Trottellummen | Farne Islands | Die Verbindung der beiden
Tiere durch die beiden Schnäbel bildet eine starke Diagonale. |
500 mm, Blende 9,0, 1/400s, ISO 500



Horizontale Linien

Horizontale Linien geben einem Bild eine Basis, sie können aber auch als Barriere wirken, vor allem, wenn sie sich mitten im Bild befinden. Bilder mit horizontalen Sitzästen können leicht langweilig wirken.

Wenn die horizontale Linie durch den Horizont gebildet wird, sollten Sie den Horizont möglichst nicht mittig anlegen, sondern entweder auf der unteren oder der oberen Drittlinie. Der mittige Horizont wirkt schnell statisch und teilt das Bild in zwei Hälften; besser verfahren Sie hier wieder mit der Drittelregelung, um mehr Dynamik ins Bild zu bringen.



◀ 4-59

Haubenmeise | Pfalz | Der horizontale Ast, auf dem die hübsche Haubenmeise platziert ist, wirkt etwas statisch und langweilig. | 500 mm, Blende 5,6, 1/1000s, ISO 1250, +2/3 Belichtungskorrektur

4-60 ▶

Fasan | Niederlande | Horizontale Linien im Bild wirken harmonisch, wenn sie im unteren oder oberen Drittel platziert werden; eine mittige Anordnung wirkt schnell langweilig. | 700 mm (500 mm + 1,4-fach-Konverter), Blende 10, 1/640s, ISO 1000



Vertikale Linien

Vertikale Linien vermitteln ein Gefühl von Höhe, eventuell von Leichtigkeit, wenn es eher dünne Linien sind. Vertikale Linien können schnell etwas instabil wirken. Andererseits können sie, vor allem, wenn sie im horizontalen Format aufgenommen werden, recht dominant wirken.

Vertikale Linien können durch den Vogel selbst, aber auch durch Bäume, Pfosten oder etwas Ähnliches entstehen. Sie können dem Motiv oftmals eine Art Rahmen geben und etwas Positives zur Bildaussage beitragen.



4-61 ▶

Silberreiher | Florida | Die vertikale Linie, die durch den Silberreiher gebildet wird, wirkt fragil und etwas instabil. | 500 mm, Blende 5,6, 1/8000 s, ISO 500, -2/3 Belichtungskorrektur



▲ 4-62

Roter Kardinal | Texas | Im Gegensatz dazu wirkt dieser kräftige Ast eher recht dominant. | 840 mm (600 mm + 1,4-fach-Konverter), Blende 5,6, 1/1250 s, ISO 1000, +1/3 Belichtungskorrektur



▲ 4-63

Schleiereule | Deutsche Greifenwarte Burg Guttenberg, Haßmersheim | Die beiden vertikalen Linien, die durch das Efeu rechts und den Pfosten links im Bild gebildet werden, geben der Aufnahme einen schönen Rahmen. | 300 mm, Blende 3,2, 1/1000 s, ISO 1000, -2/3 Belichtungskorrektur



4-64 ▲ Kurven

Silberreiher | Florida | Die s-förmige Linie ist interessant und gibt dem Bild etwas Spannung. | 400 mm, Blende 7,1, 1/1600s, ISO 250

Kurven sind besonders interessant und vor allem s-förmige Kurven machen neugierig. Unser Blick folgt der Linie und ein »S« vermittelt Spannung. Jeder kennt Bilder, auf denen sich ein Weg s-förmig von vorne nach hinten schlängelt, bei denen wir uns fragen, wie der Weg wohl weitergeht und was hinter der nächsten Kurve liegt.

Sicher ist es nicht einfach, solche Kompositionselemente in der Vogelfotografie einzusetzen, aber wenn es gelingt, erzielen die Bilder eine ganz bestimmte Wirkung, die Ihnen bewusst sein sollte.

4-65 ▶

Haubenmeise | Pfalz | Auch an der Futterstelle kann man gezielt mit Linien und Kurven arbeiten. Die Baumpilze sind einmal etwas anderes und durch sie entsteht ein ungewöhnliches Bild. | 500 mm, Blende 5,6, 1/2500s, ISO 1250





◀ 4-66

Küstenseeschwalbe | Farne Islands | Zu einem symmetrischen Bildaufbau passen eine mittige Platzierung und in diesem Fall ein quadratisches Format oft sehr gut. | 300 mm, Blende 7,1, 1/1250s, ISO 1000

Symmetrie und Asymmetrie

Manche Bilder wirken vor allem durch ihre Symmetrie. Das kann zum Beispiel eine Aufnahme von einem Vogel sein, der beide Flügel im gleichen Winkel zur Seite streckt. Hier wirkt es sogar oft gut, wenn das Motiv mittig im Bild platziert ist, um so die Symmetrie noch zu unterstreichen.

Es können aber auch zwei oder mehrere Vögel sein, die mehr oder weniger die gleiche Körperhaltung zeigen. Dabei ist es wichtig, dass Sie die Schärfentiefe bewusst wählen: Sollen alle Vögel scharf abgebildet sein oder nur derjenige, der sich am nächsten zur Kamera befindet? Fotografieren Sie mit weit geöffneter Blende, wenn die Vögel im Hintergrund in Unschärfe verschwimmen sollen und schließen Sie die Blende, wenn Sie möglichst viel Schärfentiefe bekommen möchten.

Genauso gut, wie bewusst symmetrisch gehaltene Bilder, können Bilder wirken, die beabsichtigt asymmetrisch aufgebaut sind. Dies ist besonders bei Aufnahmen interessant, welche eine Gruppe von Vögeln zeigen.

▼ 4-67

Tordalk | Farne Islands | Durch den schräg gehaltenen Kopf und die vielen diagonalen Linien im Bild wirkt dieses Bild asymmetrisch, was ihm mehr Spannung verleiht, als wäre der Kopf gerade ausgerichtet. | 500 mm, Blende 9,0, 1/2000s, ISO 800

